

Erscheint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Halbjahr 48 fr.
Vierteljahr 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 fr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

Nro. 51.

6. Mai 1854.

Mit dem 1. Mai kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden; was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient.
Die Redaktion.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d & W e l z h e i m.

Das Königl. Ministerium des Innern hat vermöge hohen Erlasses vom 19. v. Mts. verfügt: daß der **10. Dezember jeden Jahres** bei Feststellung der Bevölkerungs-Listen als derjenige Termin angesehen werden solle, bis zu welchem für die vor dem 3. Dezember jeden Jahres Heraus- und Hineingezogenen die Uebergab- und Empfangs-Scheine noch in der laufenden Bevölkerungs-Liste berücksichtigt werden sollen, wogegen später einlaufende in die Bevölkerungs-Liste des folgenden Jahrs aufzunehmen sind.

Den Pfarrämtern wird dringend empfohlen, ihrer Seits alle Sorge dafür zu tragen, daß bis zum 10. Dezember die nöthigen Scheine über die vor dem 3. Dezember Hinaus- oder Hereingezogenen noch gewechselt werden.

Den 3. Mai 1854.

Königl. Oberamt G m ü n d. — Königl. Oberamt W e l z h e i m.
Schemmel. Seluz.

W e l z h e i m.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der am 18. Dezember v. J. gegen die über 11 Jahre alte schulpflichtige Eva Wörner, Tochter der Jakob Wörners Wittve von Gebenweilergehren, im Kaisersbacher Thäle wohnhaft, erlassene Steckbrief wird hiemit außer Wirkung gesetzt.

Den 4. Mai 1854.

Königl. Oberamt.
Heinz.

W e l z h e i m.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der unter dem 21. März d. J. gegen die am 19. August 1841 geborene Dorothea Weller, Tochter des Tagelöhners Georg Weller von Leitenstich, Gemeindebezirks Welzheim erlassene Steckbrief wird hiemit außer Wirkung gesetzt.

Den 4. Mai 1854.

Königl. Oberamt.
Heinz.

W e l z h e i m.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der unter'm 10. April d. J. gegen den 12 Jahre alten Schulknaben Michael Ackermann vom Thäle, Gemeinde-Bezirks Kirchensirberg, erlassene Steckbrief wird hiemit außer Wirkung gesetzt.

Den 4. Mai 1854.

Königl. Oberamt.
Heinz.

G m ü n d.

Forstamt Lorch.
Revier Gmünd.

Holz-Auffstreichs-Verkauf.

Am
Mittwoch den 10. Mai d. J.,
von Früh 9 Uhr,
kommen in nachbenannten Staats-



waldungen
auf der
Markung
Waldstetten
zum Verkauf;

G r o ß - E m e r s b e r g:

2 Werbucher je 16' lang, 19" mittl. Durchn., buchene Brügel 2 1/2 Rst., dito Wellen 575 Stk.

L a n n w a l d:

buchene Scheiter 1 Rst., Brügel 7 1/2 Raster, aspene Scheiter 2 Rst., Brügel 12 1/2 Rst., Erlen 4 1/2 Rst., tannene Scheiter 2 1/2 Rst., Brügel 1 1/2 Rst. Aufgebundene Wellen: buchene 1775 Stück, aspene und erlene 2725 Stück.

Bei ganz ungünstiger Witterung findet der Verkauf im Gasthof zum Lamm in Waldstetten Statt.

Die betreffenden Orts-Vorsteher werden um hinreichende Bekanntmachung ersucht.

Lorch, den 3. Mai 1854.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

G m ü n d.

Wohnhaus-Verkauf.

Heute

Samstag den 6. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

wird auf dem Rathhaus das schon mehrmals in diesem Blatte beschriebene Wohnhaus des Nagelschmids **S t r a n b e n m ü l l e r** in der vordern Schmidgasse, zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Mai 1854.

Gemeinderath.

N. N. Rathschreiber

Bichler.

G m ü n d.

Aufforderung zur Bezah-

lung von Pachtzinsen.
Den Pächtern von Spitalgütern, welche mit ihrem Pachtzins im Rückstand sind, wird zur Bezah-

14 Tagen

anberaumt, nach dessen fruchtlosen Ablauf sämtliche Posten eingeklagt werden müssen.

Den 4. Mai 1854.

Hospital-Verwaltung.
Kraus.

G e a r t s w e i l e r,
Gemeinde Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Das dem entwichenen Michael



Müller,
Bauer von
Geartsweiler
zuge-

hörige Hofgut bestehend in:

- 1) einem zweistöckigen Wohnhaus mit Branntweindbrennerei und sonstiger Zugehör;
- 2) einem einstöckigen Ausdinghaus mit angebauter Scheuer;
- 3) einer 5 barnigen Scheuer mit Streuhitte und gewölbtem Keller;
- 4) einer Wagenhitte,
- 5) einem Wasch- und Badhaus;
- 6) dem vierten Theil an einer Sägmühle, nebst Wohnung am Wieslaufstufse;
- 7) 63 Mrgn. 3 Brtl. Acker;
- 8) 23 Mrgn. 3 Brtl. Wiesen;
- 9) 4 1/2 Mrgn. Garten und
- 10) 20 Mrgn. 3 Brtl. Wald,

wird im Exekutionswege wiederholt am

Samstag, den 13. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Welzheim zum öffentlichen Verkauf gebracht und werden Käufer hierzu unter dem Bemerken eingeladen, daß das ganze Gut zu 8140 fl. — gerichtlich angeschlagen ist, sowohl die Gebäulichkeiten in gut erhaltenem, wie die Güter in gutem baulichem Zustande sich befinden und Geartsweiler an der schön erbauten Straße von Welzheim nach Murr-

hardt, und Kirchensirberg, Gaildorf u. u., eine halbe Stunde von Welzheim entfernt, liege. —

Fremde Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen auszuweisen, das Gut aber kann jeden Tag eingesehen werden. —

Den 22. April 1854.

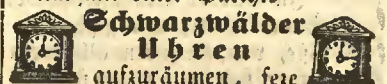
Stadtschultheißenamt.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Empfehlung.

Um mit einer Parthie



Schwarzwälder Uhren

aufzuräumen, setze ich dieselbe zu äußerst billigen Preisen ab, und bemerke dabei, daß ich bereit bin, alte Taschenuhren dafür einzutauschen.

Für gute Waare wird hinreichende Garantie geleistet.

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich

Michael Barth,
Uhrmacher,
neben der J. Keller'schen
Buchdruckerei.

G m ü n d.

Empfehlung.

Ich habe mich entschlossen, vom Mai an, jungen Mädchen gründlichen Unterricht im Weisnähen zu erteilen, und empfehle mich hiezu allen verehrlichen Eltern, welche mir ihr Vertrauen zu schenken geneigt sind.

Dabei übernehme ich auch Bestellungen in allen Arten Weisnähe-Arbeiten und bitte unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung um gefällige Aufträge.
Eleonore Rudolph,
in der Rinderbacher Gasse.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung nebst Empfehlung.

Für das uns bis jetzt geschenkte Zutrauen höflichst dankend, bitten wir, auch in unserer neuen Wohnung uns dasselbe gefälligst Theil werden zu lassen.

Beachtenswerth mache ich dabei, daß ich über den Sommer alle mögliche Arten von Pelz-Waaren

zur Verwahrung vor Motten

gegen Beschädigung übernehme.

Sich höflichst empfehlend:

Joseph Melber, Kürschner,
Therese Melber, geb. Weikmann,
Puzmacherin,

wohnhaft im Hause des früheren Glaser Eisele, neben Trogmezzger Debler.

G m ü n d.

Anzeige und Empfehlung.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, zeige ich ergebenst an, daß sich mein Geschäfts-Lokal in dem früher mir angehörigen Hause, neben dem Schwanen in der Schmidgasse befindet, und alle mögliche Gattungen

N ä g e l

verfertige, sowie auch der Verkauf daselbst stattfindet, und bitte meine verehrten Gönner und Freunde sowohl von Stadt als Land auch ferner ihr geschätztes Zutrauen mir Theil werden zu lassen.

F. Feuerle, Nagelschmid.

G m ü n d. — Empfehlung.

Versertigt ist, 8' Erlöfers Bild
Wie er am Kreuze sanft und mild,
Im Leidens Schmerz d'Augen brechen,
Wehmuthsvoll zum Vater sprechen;
Das Auge hinauf richtet sich:
Mein Gott! Warum verlassen mich.

In seltener Malabaster-Arbeit ausgeführt, in jeder Stellung, auch von Holz, mit gothischer Schnitzarbeit, von 2 bis 6 Zoll Größe, von Kennern allgemein anerkannt, empfiehlt der Unterzeichnete sich den hochwürdigen Herren Geistlichen, wie jedem Gottesfreunde, für Glasglocken, Hochzeit-Geschenke u. s. w. sich eignend, mit seinen Arbeiten und selbe Jedermann zur gefälligen Ansicht freistehen. Es werden auch Reparaturen dieser Art Arbeiten billigt angenommen, und gewiß zur Zufriedenheit aufgenommen.

Franziskus Franz, nächst der Rose.

Ein von unserem Mitbürger, Hrn. Franziskus Franz hier, in rein gothischem Style kunstvoll aus Holz geschnitztes Kreuzifix, das in jeder Beziehung als höchst gelungen betrachtet werden muß, verdient auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden und man erlaubt sich deshalb alle Kunstfreunde darauf aufmerksam zu machen.

Ein Kunstfreund.

G m ü n d. Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Ich mache einem verehrlichen hiesigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung in dem ehemals Kuitler'schen Wohnhause verlassen und nun bei Hrn. Bogenhardt auf dem Rosgraben wohne; indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen im Waschen und Bügeln höflichst danke, bitte ich meine werthen Freunde und Gönner mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung zu Theil werden zu lassen.

Mathilde Stumpp.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung.

Ich habe meine frühere Wohnung bei Hrn. Blumenmacher König in der Schmidgasse verlassen, u. wohne von heute an in dem ehemals Mezger Kraus'schen Hause, neben Frau Kaufmann v. Auer, auf dem kalten Markte.

Jos. Rieger, sen.,
Wundarzt.

G m ü n d.

Logis-Veränderung.

Von jetzt an wohne ich bei Büchsenbinder Haus am Kasernen-Platz.

Dechster,
Uhrmacher.

G m ü n d.

70 Ctr. Heu hat zu verkaufen
Hospital-Verwalter
Kraus.

G m ü n d.

Mehrere alte Kastenöfen hat zu verkaufen

Hafnermeister Debler,
in der Waldstettergasse.

G m ü n d.

6 neue Sessel und ein neuer Tisch sind dem Verfaufe ausgelegt. Bei wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein noch gutes zweispitziges Stockhorn sucht zu kaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Die untere Wohnung in meinem Hause ist sogleich oder auf Jakobi zu vermieten.

Joseph Rudolph,
in der Rinderbacher Gasse.

G m ü n d.

Auf Jakobi vermiete ich meinen obern Stock, mit 3 in einandergehenden Zimmern, Küche mit Kunstheerd. Georg Döbler, Metzgermeister, bei der Pfarrkirche.

G m ü n d.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und allen erforderlichen Bequemlichkeiten ist bis Jakobi zu vermieten.

Wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Es werden sogleich 100 fl. zu Anlösung eines Pfandscheins auf 1/2 oder ganzes Jahr aufzunehmen gesucht, wofür eine Versicherung von 600 fl. mit Gütern, bester Lage, geleistet werden.

Näheres bei

der Redaktion.

G m ü n d.

Es werden 200 fl. auf Güter, bester Lage, gering angeschlagen zu 500 fl., nebst noch einem Gebäudewerth von 266 fl., sogleich aufzunehmen gesucht. Auf diese gute Versicherung würden vorderhand 100 fl. genügen; — auch würde auf Verlangen noch ein Bürge gestellt werden. Einsicht des Informats-Scheins bei der Redaktion.

G m ü n d.

Es werden 400 fl. auf 400 fl. Gebäude- und 400 fl. Güter-Versicherung aufzunehmen gesucht.

Näheres bei

der Redaktion.

G m ü n d.

Ein Landmann diesseitigen Oberamts wünscht 600 fl. aufzunehmen. Derselbe leistet eine Versicherung von 1375 fl. in Gütern, bester Lage, und 90 fl. in Gebäude, beides in niedrigstem Anschlage. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

Es werden von einem Landmann 1000 fl. aufzunehmen gesucht. Derselbe leistet eine Güter-Versicherung von 1290 fl. und in einem neu erbauten Gebäude zu nur 1000 fl. tarirt.

Ein Zahlung mit 500 fl. würde vorderhand genügen.

Näheres bei

der Redaktion.

Auswanderer nach Nord-Amerika

werden über

Bremen, Havre, Rotterdam & Antwerpen,

mit gut gekupperten schnellsegelnden Dreimastern erster Classe stets zu den billigsten Preisen befördert — und jede gewünschte Auskunft ertheilt

die Bezirks-Agentur G m ü n d:

G. Schmidt, Buchhändler.

Telegraphische Berichte.

London, 1. Mai. Die Regierung hat den Beschluß gefaßt, noch 25,000 Mann nach der Türkei zu schicken. Die Vorbereitungen werden in der Eile aber mit Eifer betrieben. Es werden Truppen

aus den Kolonien zurückberufen, Werbepostiere ausgesandt u. sämtliche Offiziere, die auf Halbsold dienen, zum aktiven Dienst einberufen. Syra, 25. April. Heute ist der Prinz Napoleon hier angekommen und ohne Aufenthalt nach Konstantinopel weiter gereist.

Telegraphische Nachrichten aus Bucharest vom 28. April geben endlich einige Details über die nach direkten Berichten gemeldete Beschiesung von Odeffa. Nach denselben bestand die französisch-englische Flotte aus 7 Dreideckern und 11 Fregatten. Die beiden Admirale verlangten die Auslieferung sämtlicher russischer Fahrzeuge u. nach erfolgter Weigerung wurde das Feuer gegen die Stadt eröffnet. Der Woronzoff'sche Palast gerieth in Flammen, Richelieu's Statue und das Palais royal sind zertrümmert. Bei Abgang des Kuriers dauerte das Bombardement noch fort. Ein Versuch, 1800 Mann zu landen, ist mißglückt.

Odeffa, 24. April (N. Allg. Z.) (Telegr. Dep. des Eun, abgedruckt im Moniteur.) „Odeffa wurde am 22. bombardirt. Kein Schaden angerichtet. Am 23. (Sonntag) Ruhe. Man versichert, daß zur Aufnahme der Feindseligkeiten auf morgen alles vorbereitet ist.“ Dazu können wir (bemerkt der Eun) folgendes fügen: „Das englische Geschwader verließ Odeffa, weil das russische Geschwader von Sebastopol ausgelaufen war, sichtlich in der Absicht die allirten Geschwader zwischen zwei Feuer zu bringen. Es ist wichtig dies zu erwähnen, da übertriebene Gerüchte über diese Vorfälle sonst in Umlauf gesetzt werden könnten. Als das Geschwader des Admirals Dundas gegen die russische Flotte anlies, vermied diese den Kampf und kehrte nach Sebastopol zurück. Die combinirte Flotte ist hierauf nach der Bucht von Varna zurückgegangen.“

Seine Königliche Majestät

haben den Hauptmann v. Leube der Artillerie zum Kommandanten der 3. Fuß-Artilleriekompanie, sowie den Oberleutnant Dorn zum Hauptmann der Artillerie, und den Lieutenant Kurz zum Oberleutnant der Artillerie gnädigst ernannt.

Unter dem 21. April wurde der Schuldienst zu Althütte, Dekanats Welzheim, dem Unterlehrer Kirschner in Leonberg übertragen.

Am Montag den 8. Mai erscheint unter Anderen vor dem Schwurgericht in Ellwangen: Joseph und Wilhelm Gerhard von Leinzell, wegen Raubs.

Stuttgart, 2. Mai. (W. G.) Der praktische Arzt Dr. v. Lang in Lettnang, welcher im Wege des § 47 von seiner Unteramtsarztsstelle entlassen worden war, (derselbe war einer der Reutlinger Vertrauensmänner, bei der berühmten Pfingstversammlung von 1849) ist nun nach hinlänglich gegebenen Beweisen unzweifelbarer Loyalität, im Wege der Gnade, in seine frühere Stelle als Unteramtsarzt wieder eingesetzt worden, ein Beweis, daß die Regierung keineswegs unversöhnlich ist, sondern Verirrungen, wenn sie nur loyal als solche erkannt werden, zu vergessen weiß. — Die Begnadigung des Julius Hausmann von Blaubeuren ist, wie wir hören, bei Veranlassung einer Bitte desselben erfolgt, einen Urlaub von der Festungshast zur Besorgung häuslicher dringender Angelegenheiten antreten zu dürfen. Statt des erbetenen, wurde durch die Kgl. Gnade noch mehr, es wurde der gänzliche Nachlaß des Restes der Strafe von etwa 7 Monaten zu Theil.

Stuttgart, 2. Mai. (W. G.) Mit Ende des nächsten Monats geht die illustrierte Zeitschrift ein. Nachdem der Gründer derselben, Hr. Fr. Müller, jetzt Professor an der Kunstschule, sie 8 Jahre redigirt und seiner Zeit zu einer Höhe von mehr als 9000 Abonnenten emporgebracht hat, geführt nun Herrn Ludwig Seeger, der mit großartigen Versprechungen sie vor 1½ Jahren übernahm, das Verdienst, sie zu Grabe getragen zu haben. Der frühere Versuch Hr. Seegers, sie zum Erben des „Eulenspiegels“ zu machen, scheint demnach nicht nur nicht gelingen zu sein, sondern der Zeitschrift ihre letzten Freunde vollends entfremdet zu haben.

Berlin, 2. Mai. (D. B.) Mit der heute früh vollzogenen Ratification des preussisch-österreichischen Vertrages sind alle die Bedenken zur Ruhe gebracht worden, welche zu verstehen gaben, daß der Vollzug der Ratification noch auf erhebliche Hindernisse stoßen könne. Es ist im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten der Befehl erteilt worden, daß der Vertrag copirt und den deutschen Regierungen zur Mittheilung gebracht werde.

Stettin, 1. Mai. Von der schwedischen Gesandtschaft in Berlin sind hieher 8000 Stücke Helme gesendet worden, um nach Stockholm verladen zu werden. Heute ist ein höhern Orts ausgefertigter Befehl von Berlin eingetroffen, welcher die Absendung der Helme verbietet.

Wien, 25. April. Die Kaiserin hat 54 Palastdamen ernannt, darunter 9 Fürstinnen, 1 Herzogin und 44 Gräfinnen.

Wien, 30. April. Die Reihe von glänzenden Festen zur Vermählung Sr. Maj. des Kaisers ist mit dem gestrigen Volksfeste im Prater und dem heute in den Redoutensälen veranstalteten städtischen Festballe geschlossen worden. Daß die Theilnahme des Publikums an all dem Schauwerk eine ungeheure war, ist hier, wie in allen großen Städten, eine selbstverständliche Erscheinung. Aber nicht bloß der schauende, auch der mitwirkende Theil desselben hat sich durch den wärmsten Eifer hervorgethan, die Festlichkeiten großartig zu gestalten. Mit einem Aufwande, der viele Hunderttausende in Anspruch nahm, bereiteten sich die Privaten ihre Gebäude und Wohnungen, die Kommune die öffentlichen Plätze auszumücken, und es darf wohl behauptet werden, daß Wien seit der berühmten Kongresszeit nichts Aehnliches an Pracht gesehen. Dabei die bei aller Lebhaftigkeit des Freudenrausches würdige und loyale Haltung des Publikums, dessen Besonnenheit und Ordnungssinn alle Polizei-entbehrlich machte, die aus dem Herzen quellende Theilnahme an dem Glücke des jugendlichen geliebten Herrscherpaars, so daß Wien in Wahrheit wieder das alte Wien, der Sitz harmloser Freude und althergebrachten Treue und Anhänglichkeit an sein Kaiserhaus geworden. Das gestrige Volksfest im Prater war geeignet, diese Wahrnehmung in der umfangreichsten und ungeschmücktesten Weise zu bestätigen. Man schätzt die Zahl der Anwesenden gegen 200,000, also der Hälfte der Bevölkerung Wiens, wobei freilich zu bemerken, daß viele Tausende von Fremden und der Landbevölkerung zugezogen kommen. Als die Nacht eingebrochen, verwandelte sich die große Praterallee in einen wahrhaft feenhaften Zaubergarten. Tausende von farbigen Ballons strahlten ihr magisches Licht aus, große Kandelabers funkelten dazwischen, und am Ende der Allee verwandelte ein blickendes Sonnenbild die Nacht in Tag. Als der unentbehrliche Bestandtheil eines großen Praterfestes fehlte nicht das Feuerwerk. Gegen halb 4 Uhr erschienen Ihre Kaiserlichen Majestäten zu Wagen (andere Equipagen durften des Gedränges wegen nicht fahren, und die Luft wiederhallte von den sie begleitenden Freudenrufen.

Peßb, 28. April. (N. Allg. Z.) Heute ist Sr. kais. Hoh. der Hr. Erzherzog Albrecht auf der Eisenbahn von den Vermählungsfestlichkeiten aus Wien zurückgekehrt. Man will wissen, daß ihn hier sehr wichtige geheim gehaltene Depeschen aus den Gegenden am Kriegsschauplatz erwarten, die wohl geeignet sein dürften, ein Einschreiten der österreichischen Armee in die benachbarten türkischen Provinzen zur Folge zu haben. Ein etwaiger Hinübermarsch der Truppen keinen besondern Schwierigkeiten unterliegen, umso weniger als derselbe wohl kaum in feindlicher Absicht gegen die Türken, sondern nur zur Wiederherstellung der im Innern Erbiens, Montenegro's und der Herzegowina schwer gefährdeten Ruhe und zur Verhütung eines drohenden allgemeinen Aufstands in diesen Provinzen statifinden würde. Eine Brigade des bei Mitrowitz lagernden Heeresheils ist auch schon vollständig mit Packpferden, Tragthieren und Packrequisiten ausgerüstet, um den Kampf im Gebirge zu führen, in welchem sich die Brauchbarkeit der Raketenbatterien wohl neuerdings glänzend bewähren würde. Die Führung des neunten Corps, welchem die Initiative zustehen würde, ist ebenfalls bewährten Führern anvertraut, die ihr Talent schon in den letzten Kämpfen in Italien und Ungarn glänzend erprobt haben. Feldmarschall-Lieutenant Graf Schaffgotsche, rühmlichen Andenkens von Kovara, und Generalmajor Urban, der kühne Parteigänger in der Bukowina, befinden sich unter ihnen.

In Paris tritt die Cholera in einem heftigen Grade auf. Vom 12. bis zum 23. April sind von 1408 Cholerafranken 679 gestorben.

(N. Allg. Z.) Ueber die Lage Silistria's sind wir heute nach Berichten vom 25. April in der Lage authentische Mittheilungen machen zu können. General v. Lüders steht mit seinem Corps ganz in der Nähe der Festung. Die bisherige Kanonade war nur ein Vorspiel, das eigentliche Zerstörungswerk sollte am 1. Mai (heute) beginnen. Der Sturm auf Silistria wird mit einer Macht von 30,000 Mann, die bereits bei Silistria campirt, erfolgen. 200 Kanonen schwersten Kalibers werden den Sturm unterstützen. Man hofft Silistria in sechs bis acht Tagen zu nehmen. Gleichzeitig wird der Donau-Übergang bei Otteniza vorbereitet. Die Türken rüsten sich in Silistria mit voller Macht zum Widerstand.

Der Rückzug des Cernirungskorps von Kalafat, scheint uns das erste Zeichen vom Beginn Paskevitch's Thätigkeit zu sein. Fürst Paskevitch verschmäht bekanntlich kleine Erfolge; es mußte

ihm sogleich in die Augen gesprungen sein, daß die Aufstellung von Kustendtschi bis weit hinauf über Kalafat zu ausgedehnt sei. Eine längere Beobachtung von Kalafat (und der von den Destreichern überwachten serbischen Gränze) mußte zwecklos sein von dem Moment an, wo die beiden Armeekorps in der Dobrudscha bereits den Trajanswall überschritten und durch ihr Agiren gegen Warna und Schumla die türkische Donauarmee in der Flanke gepackt haben.

Konstantinopel, 17. April. (N. Allg. Z.) Es ist sehr wahrscheinlich, daß sich die Franzosen sowohl als die Engländer durchaus nicht beugen werden, mit den Russen in Konflikt zu kommen; der wichtigste Punkt scheint für sie die Befestigung Konstantinopels, und eine Besatzung, daselbst welche jedem Aufruhr die Spitze bieten kann, zu sein, daher das Zögern der Ankunft überhaupt, daher die Vorfrage welche für ihre Aufnahme in der Hauptstadt getroffen ist. Der französische und der englische Gesandten zanken fortwährend mit einander. Ein Seitenstück zu den Gräueltaten welche die irreguläre Truppe an der Donau bei ihrem Rückzug an der christlichen Bevölkerung in der Gegend von Kustendtschi verübt hat, so zwar, daß es der energischen Intervention des französischen Admirals bedurfte um dem Blutbad Gränzen zu setzen, und die Schuldigen zur Verantwortung und Strafe zu ziehen. Dmer Pascha, an den sich der Admiral wandte ließ eine strenge Untersuchung vornehmen, und acht der Hauptschuldigen hängen! Lord Redcliffe, sowie General Baraguey d'Hilliers machten beim Kriegsminister dieser Grausamkeiten halber energische Vorstellungen; er erwiderte ersterem, er selbst habe ja noch vor zwei Jahren den Zustand des türkischen Reichs in einer Art geschildert, daß ihn dieses Faktum nicht Wunder nehmen könne, da man in so kurzer Zeit den Geist eines Volks unmöglich ändern könne; dies heißt beiläufig so viel als: wir sind Räuber, ihr kennt unsern Charakter, habt euch für uns erklärt; ihr wollt, daß wir nicht zu Grunde gehen, und doch wundert ihr euch über unser Benehmen. Die Franzosen und Engländer sind unbedingte Herren in Gallipoli, sie überwachen alles und jedes, und machen den Türken jetzt schon begreiflich, daß fernerhin zwischen Christen und ihnen kein Unterschied bestehen könne; die Straßen werden von Glaubensgenossen beider Religionen gehehrt, wozu sich bisher der Muselman nie herbeiließ; sie wurden benannt, die Häuser nummerirt, kurz Dinge eingeführt zu denen sich die Türken in vier Jahrhunderten nicht entschließen konnten.

Amerika. Nach New-Yorker Nachrichten vom 19. April sind wieder mehrere Schiffe, worunter ein Auswandererschiff zu Grunde gegangen. Alles, was sich an Bord des letzteren befand, ging unter. Nach dem Dampfschiff „City von Glasgow“, welches nun auf der See 46 Tage ist, statt 14-18 Tage, sind von Philadelphia zwei Rutter ausgesandt worden.

Amagamm.

Durch einen Apfel bracht' ich Kampf und Streit
Selbst in der Götter hohen Kreis,
Wo ich noch jetzt erscheine, bring' ich Leid
Und säe Weh mit Fleiß.

Kehr mich nun um, so tritt die Majestät
Der Erde vor Dich, voller Macht.
Ich bin ein Wort, das Jedermann versteht,
Obwohl es Frankreich aufgebracht.

Auslösung des Logogryph in No. 45. Ampel - Lampe.

Geldsorten, am 3. Mai 1854.

Neueste Louisd'or	fl. 10 50 kr.	Engl. Sovereigns	fl. 11 44-46 kr.
Pistolen	9 37-38	Gold al Marco	374-376
dito Preuß.	10 8-9	Preuß. Thaler	1 46-47
Holl. 10-Guldenstücke	9 44-45	5-Frankenstücke	2 20-21
Randdukaten	5 32-33	Hochhaltig Silber	24 34
20-Frankenstücke	9 25-26	Preuß. Kassenscheine	1 47

3. Mai. Werth der Badischen Staats=	50 fl. Loose	66 fl.
"	35 fl. Loose	38 7/8 fl.
" Großherzoglich Hessischen	50 fl. Loose	95 1/2 fl.
"	25 fl. Loose	28 3/4 fl.
" Kurhessischen	40 Thlr. Loose	33 7/8 fl.
" Nassauischen	25 fl. Loose	26 1/2 fl.

Schorndorf, den 2. Mai 1854.

1 Scheffel Kernen	27 fl. 48 kr.
1 — Sommerweizen	— fl. — kr.
1 — Haber	— fl. — kr.

Ausgezeichnet Hohentoder Lagerbier
Trinkt mit Freuden man im Hirsch dahier.
Mehrere Biertrinker.

Königlich Württembergische Staats-Eisenbahn.

(Vom 1. Mai 1854 bis auf weitere Verfügung.)

Personenzüge von Süssen nach Stuttgart, Bruchsal und Heilbronn.

Morgens: 6 Uhr 40 M.	Vormitts: (Eilzug.) 11 U. 52 M.	Vormitts: 3 Uhr 36 M.	Nachmitts: 5 Uhr 50 M.	Abends: 8 Uhr 33 M.
In Stuttg. 10 U. 55 M.	In Stuttg. 12 U. 12 M.	In Stuttg. 1 Uhr 50 M.	In Stuttg. 5 Uhr 30 M.	In Stuttg. 10 U. 30 M.
8 Uhr 30 M.	12 U. 12 M.	1 Uhr 50 M.	5 Uhr 30 M.	7 Uhr 45 M. nicht weiter.

Personenzüge von Süssen nach Ulm, Wiberach und Friedrichshafen.

Morgens: 7 U. 48 M.	Morgens: 9 U. 56 M.	Mittags: 12 U. 10 M.	Nachmitts: 3 U. 57 M.	Nachmitts: (Eilzug) 4 U. 58 M.	Abends: 8 U. 28 M.
In Ulm 9 Uhr 30 M.	In Ulm 11 U. 35 M.	In Ulm 1 U. 45 M.	In Ulm 5 U. 40 M.	In Ulm 11. 10 M. um 7 U. weiter.	In Ulm 10 U. 5 M. nicht weiter.

Von der K. Post in Gmünd fährt jeden Mittag um 2 Uhr 10 Min. ein Lokal-Postwagen nach Süssen zur Eisenbahn und vom Bahnhof zu Süssen täglich Morgens 7 Uhr 55 Min., nach Eintreffen der Ulmer und Stuttgarter Frühzüge, ein Lokal-Postwagen nach Gmünd ab.

Von der Omnibus-Gesellschaft Gmünd, Expedition in der gold. Krone, gehen täglich Wagen nach Süssen ab: früh 3 1/2 Uhr vom Gasthof zur Krone, und Morgens 8 1/2 Uhr von den 3 Mühren; ferner von der Krone ab: Mittags 2 Uhr nach Alen, Ellwangen, und Abends 8 Uhr nach Alen, Nördlingen, zum Anschluß an die Königl. bayrischen Bahnzüge.

G m ü n d. — Ergebnis des Fruchtmarktes am 3. Mai 1854.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnittspreis.		Verkaufssumme.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger per Schfl. per Schfl.			
	Schl.	Er.	Schl.	Er.	Schl.	Er.	Schl.	Er.	Schl.	Er.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	24	—	92	2	116	2	81	3	34	7	27	6	26	37	26	18	2166	31	—	—	—	4
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	15	—	37	—	52	—	43	—	9	—	18	33	18	20	18	9	788	24	—	—	—	43
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	13	20	—	—	—	—	13	20	—	—	—	—
Mischling	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	19	12	—	—	—	—	38	24	—	—	—	—
Summe	39	—	132	2	171	2	127	3	43	7	—	—	—	—	—	—	3006	39	—	—	—	—